

## JEF & EU Saarland mit Frank-Walter Steinmeier in Diskussion

13.03.2018



Während seines Antrittsbesuchs im Saarland diskutierte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier in der Europäischen Akademie Otzenhausen über Gestaltungsmöglichkeiten von Demokratie in Zeiten der Europäisierung und Globalisierung. Ein gemischtes Podium aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Politik beleuchteten die Chancen und Risiken von Volksentscheiden und suchten Gründe für die wachsende Politikmüdigkeit der Bürgerinnen und Bürger. Timo Stockhorst, Vorsitzender der JEF Saarland drückte sein Bedauern darüber aus, dass die Einführung transnationaler Listen keine Mehrheit im Europäischen Parlament gefunden hat. Er kritisierte, dass das politische Engagement insbesondere von jungen Leuten zu wenig gefördert würde. Dabei sehe man an aktuellen zivilgesellschaftlichen Bewegungen, dass der Wille, die eigene Meinung auch öffentlich zu vertreten vorhanden ist. Margriet Zieder-Ripplinger führt die Pulse of Europe-Bewegung als Beispiel an. Gerade in der Grenzregion sei es wichtig, dass die Vorteile der Zusammenarbeit innerhalb der Europäischen Union stärker in den Fokus gerückt werden. Johanna Varanasi schlägt Bürgergremien in Kombination mit Konsultationen als Möglichkeit der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern am politischen Prozess aber auch zur Verbesserung der Debattenkultur vor. Für uns ist klar: Nur in einem europäischen Bundesstaat kann Demokratie europäisiert werden. Dafür setzen

wir uns auch weiterhin ein.

Im Anschluss überreichte Werner Hillen, Vorsitzender des Volksbundes Saar und Mitglied des Landesvorstandes der Europaunion Saar, eine Kerze für den Frieden an Frank-Walter Steinmeier. "Auf dieser Kerze steht in 19 verschiedenen Sprachen das Wort Frieden", erläutert Hillen. "Sie soll ein Symbol sein für Frieden und Versöhnung". Hillen organisiert regelmässig Fahrten zu den Gedenkstätten des ersten Weltkrieges in Verdun, dessen Ende sich im November 2018 zum 100. Male jährt.

